

Sofa-Gottesdienst für den 13. September (14. Sonntag nach Trinitatis)

Eine Kerze uns ein Kreuz liegen auf dem Tisch. Auf www.evangelisch-sickershausen.de/14trinitatis können Sie den Gottesdienst anschauen, dort gibt es auch einen Liedzettel und den Text in Großdruck.

ZUM BEGINN: – Kerze entzünden – Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN

Loben, das ist unsere Aufgabe als Christinnen und Christen und das wollen wir gleich tun:

PSALM 103: Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten. Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut! Lobet den HERRN, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den HERRN, meine Seele! AMEN

LIED: Danket dem Herrn, wir danken dem Herrn EG 333,1-6 oder Internetseite

LESUNG: Lukas 17 Als Jesus durch das Gebiet zwischen Samarien und Galiläa zog, kam er in ein Dorf. Dort begegneten ihm zehn aussätzige Männer; die standen von ferne und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser! Und da er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein. Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter. Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde? Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen. – **Glaubensbekenntnis** –

LIED: Lobet und preiset ihr Völker dem Herrn – Gesangbuch 337 oder Internetseite

DER GEDANKE: Braucht Gott unseren Dank? Von den griechischen Göttern wird erzählt, dass sie sich von Gebeten und Opfern ernährten. Die Götter waren von Opfern abhängig und wetteiferten darum. Vernachlässigten die Menschen ihre Huldigung, zürnten die Götter und brachten Leid und Unglück über die Welt. Die Einhaltung der Regeln zur Verehrung der Götter war von größter Wichtigkeit. Die Priester waren daher von besonderer Wichtigkeit, sie vermittelten zwischen den Göttern und Menschen und sie opferten richtig und nach allen Regeln der Kunst. Der Glaube an den einen Gott hat dieses Weltbild fast vollkommen zerstört. Die Völker lachten über diese Juden, die nur

einen Gott verehrten und noch nicht mal ein Gottesbild von ihm vorzeigen konnten. Aber in Jesus Christus sind diese alten Regeln vollkommen zusammengebrochen. Gott braucht unseren Dank nicht, keine Opfer, keine Priester. Im Gegenteil: Er kommt selbst auf die Erde. Anfassbar, nah und wunderbar.

Die aussätzigen Männer hätten allen Grund Gott die Ehre zu geben und Jesus zu danken, doch es ist (wie in der letzten Woche) ausgerechnet ein Samariter, also ein Feind, der es richtig macht. Die anderen neun Männer werden nicht bestraft. Christus braucht unseren Dank nicht. Aber wir selbst, wir brauchen es, dass wir dankbar sein können. Dankbarkeit erzeugt Zufriedenheit. Dankbarkeit erzeugt Respekt vor dem, was ich habe. Dankbarkeit erzeugt den Wunsch, dass alle genug haben. Dankbarkeit ist in meinen Augen lebensnotwendig.

Ein „Danke!“ ist vielen schon zu viel, manche bedanken sich nicht einmal aus Höflichkeit. Noch viel weniger danken wirklich aus vollem Herzen. Vielleicht muss man mit jedem „Danke!“ sich auch eingestehen, dass man es nicht selbst konnte oder nicht selbst schaffte, sich eingestehen, dass man Hilfe brauchte. Es tut uns gut, wenn wir Gott danken, weil wir dann sehen und spüren, wie gut es Gott mit uns meint. Wenn wir dankbar auf den Tag schauen und sehen, wie sehr uns Gott geholfen hat. Erst Dankbarkeit macht uns zur Christin, zum Christen. Gott braucht unsere Gebete nicht, aber wir brauchen es Gott zu loben und zu danken, denn darin liegt ein tiefer Friede, der Friede, den Gott uns versprochen hat. AMEN

LIED: Großer Gott, wir loben dich – Gesangbuch 331,1-2+4+6

FÜRBITTEN: Wir bitten dich für alle, die nie zufrieden sind, mit dem was sie haben oder was sie verdienen. Schenke ihnen die Kraft zur Dankbarkeit! Wir bitten dich für alle, die ein „Danke!“ vermissen, weil sie es zu selten hören und ihr Dienst zu selten gewürdigt wird. Gib du Ihnen die Gewissheit, etwas Wichtiges zu tun und sende Ihnen Menschen, die wertschätzen, was sie tun. Wir bitten dich für uns, dass wir uns nicht zu sehr auf uns selbst verlassen, sondern die Geschenke sehen, die du uns täglich gibst. – Vater unser –

SEGEN: Segne uns in den Stürmen des Lebens mit deiner Kraft und Macht: Vater, Sohn und Heiliger Geist. AMEN

LIED: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott – Gesangbuch 171,1-4 oder Internetseite